

Von: Ari Lipinski [<mailto:lipinskiari@gmail.com>] www.arilipinski.com/wasser

Gesendet: 05 December 2014 11:21

An: Kleber ZDF

Betreff: Kommentar von Prof. Dr. Max von Tilzer zu Ihrer ZDF-Reportage "Durst"

Von: "Max.Tilzer@t-online.de" <Max.Tilzer@t-online.de>

Datum: 4. Dezember 2014 16:28:04 MEZ

An: "Frenk, Ruth" <dig-frenk@t-online.de>

Betreff: Kommentar zu Ihrer ZDF-Reportage "Durst"

Antwort an: "Max.Tilzer@t-online.de" <Max.Tilzer@t-online.de>

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Bekannte,

im Folgenden leite ich eine Stellungnahme zu einem Bericht im ZDF (den ich nicht gesehen habe, denn wir besitzen keinen Fernseher) weiter.

Ich tue dies aber aus zwei Gründen:

1. Als Gewässerforscher und ehemaligen Leiter des Limnologischen Instituts der Universität Konstanz beschäftige ich mich seit vielen Jahren auch mit Fragen der Globalen Süßwasserverknappung und halte zu diesem Themkomplex häufig öffentliche Vorträge. Ich glaube daher, in dieser Frage über eine gewisse Fachkompetenz zu verfügen.

2. Im Laufe meiner beruflichen Tätigkeit habe ich seit mehreren Jahrzehnten intensive Kontakte zu israelischen Kollegen und habe mit diesem gemeinsame Forschungsprojekte durchgeführt. Einer meiner engsten Partner war der im Jahre 2013 unter tragischen Umständen ums Leben gekommene Prof. Dr. Tom Berman, langjähriger Leiter des Kinneret Limnological Laboratory in Tiberias am See Genesareth. Dieses Institut wurde mit dem Ziel errichtet, die wichtige Wasserressource in der Nahost-Region zu erforschen und zu schützen. Heute zählt der Lake Kinneret (wie dieser See in Israel genannt wird) zu den am besten untersuchten Binnengewässern der ganzen Welt. Dieses Institut hat über die Jahre auch mit der Israel Water Authority auf das engste zusammen gearbeitet und tut dies noch immer. Nach seinem Eintritt in den Ruhestand hat Tom Berman an wissenschaftlichen Grundlagen für die neue Meerwasser Entsalzungsanlage gearbeitet und damit auch auf diese Weise für die Süßwasserversorgung in der Region beigetragen.

Aus beiden Gründen bin ich mit der Situation der Wasserversorgung in und um Israel gut vertraut. Ich kann daher die nachfolgende Stellungnahme vollinhaltlich bestätigen und auf das wärmste unterstützen. Es kann nicht Ziel einer öffentlich-rechtlichen Fernsehanstalt sein, durch unsachliche und tendenziöse Berichterstattung die tatsächliche Situation zu verfälschen. Derartige Berichte tragen keineswegs zum Frieden in dieser Region bei, den wir alle herbeisehnen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Max von Tilzer

Professor Emeritus für Aquatische Ökologie

Universität Konstanz